Winterthur, 27. Oktober 2004
Nr. 2004/074

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Einstellung der Personalzeitung aus Spargründen, eingereicht von Gemeinderätin Natalie Rickli (SVP)

Am 30. August 2004 reichte Gemeinderätin Natalie Rickli folgende Schriftliche Anfrage ein:

"Die Stadt Winterthur muss sparen und sucht derzeit überall nach Sparmöglichkeiten. Mit der Personalzeitung Stadtinfo leistet sich die Stadt einen Luxus, wie in sich viele Firmen aus Kostengründen nicht mehr leisten können. Die hervorragende Homepage der Stadt Winterthur ist die ideale Plattform, um wichtige Informationen an das städtische Personal zu veröffentlichen, was ja bereits getan wird. Die SVP-Fraktion geht davon aus, dass die städtischen Mitarbeiter Zugang zum Internet haben. Weiter sind wir der Meinung, dass sich die Stadt auf die wichtigsten Informationen für das Personal beschränken soll. Um weiterhin persönliche Geschichten, Veranstaltungsreportagen und Mitarbeiter-Portraits in einer Personalzeitung zu publizieren, fehlt der Stadt Winterthur schlicht das Geld.

Darum gelangen wir mit folgenden Fragen an den Stadtrat:

1. Wieviele Personen und Stellenprozente arbeiten für das Stadtinfo?

2. In was für einer Auflage wird das Stadtinfo gedruckt und wer erhält dieses?

3. Was kostet die Herstellung dieser Zeitung? (Personalkosten, Druck, Versandkosten, Layout, etc.)

4. Wie steht der Stadtrat dazu, die wichtigsten Infos nur noch auf der Homepage zu veröffentlichen und stattdessen das Stadtinfo einzustellen?"

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Der Stadtrat misst der Information der Mitarbeitenden grosse Bedeutung zu. Die Verwaltung besteht aus vielen Organisationseinheiten, die sehr unterschiedliche Aufgaben erledigen, in der täglichen Arbeit aber über Abteilungen, Bereiche und Departemente hinweg eng zuammenarbeiten müssen. Das setzt eine Unternehmenskultur voraus, welche es zu pflegen gilt, insbesondere auch in schwierigen Zeiten wie der gegenwärtigen. Die interne Kommunikation spielt dabei eine wesentliche Rolle. Für die Abwicklung der internen Kommunikation stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung, die sich gegenseitig ergänzen. Nebst der direkten Information (Gespräche, Rapporte, Versammlungen, Kadersitzungen) stehen Mail, Intranet, Anschlagbretter sowie die Personalzeitung zur Verfügung. Letztere spielt in der der innerbetrieblichen Kommunikation als verbindendes Element eine besondere Rolle. Sie informiert die Stadtangestellten über personelle Veränderungen, neue Regelungen, Erlasse und Anweisungen. Zusätzlich bietet sie Einblicke in die verschiedenartigsten Aufgabenbereiche der Verwaltung, sei dies mit Reportagen, Porträts oder Interviews und auch mit etwas Unterhaltung. Die Personalzeitung fördert dadurch das gegenseitige Verständnis und dient der Pflege der Unternehmenskultur in der Stadtverwaltung. Sie unterstützt den Stadtrat zudem in der Umsetzung der personalpolitischen Ziele. Im Zuge der Einführung von WoV und der damit verbundenen verstärkten Dezentralisierung der Stadtverwaltung hat die Personalzeitung als verbindendes und Corporate-Identity-unterstützendes Instrument eine weitere, nicht zu unterschätzende Funktion. Da noch weitaus nicht alle Empfängerinnen und Empfänger der

Personalzeitung auf elektronischem Weg informiert werden können, ist die Verbreitung in gedruckter Form nach wie vor angebracht.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

"Wieviele Personen und Stellenprozente arbeiten für das Stadtinfo?"

Zum Inhalt der Personalzeitung "Stadtinfo" tragen zahlreiche Personen und Dienststellen bei. Mitarbeitende in den Departementen, beim Personalamt und beim Informationsdienst machen Themenvorschläge oder entwerfen Texte. Diese Arbeiten werden im Rahmen der normalen Aufgabenerledigung bzw. der einzelnen Pflichtenhefte gemacht und sind zeitlich nicht separat erfasst. Für Redaktion, Administration und Produktion werden beim Informationsdienst rund 40 Stellenprozente beansprucht.

Zur Frage 2:

"In was für einer Auflage wird das Stadtinfo gedruckt und wer erhält dieses?"

Das Stadtinfo hat zurzeit eine Auflage von 6520 Exemplaren. Es wird verschickt an alle städtischen Mitarbeitenden (4741), an die Pensionierten (1618) sowie verschiedene weitere Interessierte (Gemeinderatsmitglieder, Medien).

Zur Frage 3:

"Was kostet die Herstellung dieser Zeitung? (Personalkosten, Druck, Versandkosten, Layout, etc.)"

Layout, Druck und Versand kosten jährlich rund 80'000 Franken. Darin nicht enthalten sind die Personalkosten (siehe Frage 1).

Zur Frage 4:

"Wie steht der Stadtrat dazu, die wichtigsten Infos nur noch auf der Hompage zu veröffentlichen und stattdessen das Stadtinfo einzustellen?"

Würde die Inhalte der Personalzeitung ausschliesslich in elektronischer Form im städtischen Intranet verbreitet, würde nur rund die Hälfte aller städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht und die Pensionierten gar nicht mehr. In der Verwaltung gibt es 2300 PC-Arbeitsplätze, die ans Stadtnetz angeschlossen sind, davon haben 2230 Stationen Zugriff aufs Intranet, 1930 aufs Internet. 1960 PC-Arbeitsplätze haben einen Email-Account. Angesichts dieser Situation erachtet es der Stadtrat nach wie vor als zweckmässig und sinnvoll, die Personalzeitung in gedruckter Form herauszugeben.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder